

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten in: aus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Inserate, die gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 95.

Mittwoch, den 28. November 1894.

4. Jahrgang.

Wahlanschlag.

Mit Ende dieses Jahres scheidet aus dem Gemeinderate ein Drittel der Ausschusspersonen aus und macht sich demzufolge die Wahl von

- 2 Ausschusspersonen aus der Klasse der **anfassigen** Gemeindeglieder, welche über 20 Mark an direkten Staatssteuern (Einkommen- und Grundsteuer) zahlen,
- 1 Ausschussperson aus der Klasse der **anfassigen** Gemeindeglieder, welche bis mit 20 Mark an direkten Staatssteuern (Einkommen- und Grundsteuer) zahlen und
- 1 Ausschussperson aus der Klasse der **unanfassigen** Gemeindeglieder nötig. Die

Wahlen finden zu a und b für die Ausschusspersonen aus den Klassen der Anfassigen den 14. Dezember d. J. von 3 bis 6 Uhr nachmittags, zu c für die Ausschusspersonen aus der Klasse der Unanfassigen den 15. Dezember d. J. in den Stunden von 4 bis 7 Uhr nachmittags im Gasthof zum Anker hier statt und werden zu a und b alle stimmberechtigten anfassigen und zu c alle stimmberechtigten unanfassigen Gemeindeglieder geladen, sich zur Vornahme dieser Wahlen einzufinden, mit der Verwarnung, daß die bis 6 bez. 7 Uhr noch nicht Erschienenen nicht weiter zur Teilnahme an der Wahl werden zugelassen werden.

Die zu Wählenden sind auf dem im Termin abzugebenden Stimmzettel so genau anzugeben, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt. Nach den Bestimmungen der revidierten Landgemeinde-Ordnung vom 24. April 1873 und dem Abänderungsgesetz vom 24. April 1886 sind im Allgemeinen **stimmberichtig** alle Gemeindeglieder, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und im Gemeindebezirk anfassig sind oder dazselbst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Unanfassigen Frauenpersonen, sowie juristischen Personen steht ein Stimmrecht nicht zu.

Wählbar ist jedes stimmberichtigte männliche Gemeindeglied, welches im Gemeindebezirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat und bez. den Anforderungen unter a und b genügt. Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden **Ausschließung vom Stimmrecht** sind in § 35, die Gründe der **Ablehnung der Wahl** in § 38 der revidierten Landgemeinde-Ordnung bezeichnet.

Einsprüche gegen die aufgestellte Wahlliste, welche von heute an 14 Tage lang bei Unterzeichnetem zur Einsicht ausliegt, sind innerhalb der in § 42 der revidierten Landgemeinde-Ordnung festgesetzten sieben-tägigen Frist und zwar bis den **4. Dezember d. J.** abends 5 Uhr

hier zu erheben, **Einwendungen gegen das Wahlverfahren** aber nach § 51 der revidierten Landgemeinde-Ordnung binnen 14 Tagen nach der Stimmentauszahlung und zwar zu a und b bis zum **28. Dezember d. J.**

und zu c bis zum **29. desselben Monats** abends 5 Uhr bei der **Rönlgl. Amtshauptmannschaft** anzubringen.

Bretinig, am 28. Nov. 1894.

Gebler, Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 28. November 1894.

Bretinig, Voll und ganz den Erwartungen entsprechend, war am Sonntag der deutsche Haus-Saal mit zahlreichen Besuchern gefüllt, welche dem vielerorts durch reichen Beifall ausgezeichneten vaterländischen Volks-schauspiele „Krieg gegen Frankreich“ beizwohnten. Trägt zwar das Stück fast durchweg einen ernsthaften Charakter, so enthält dasselbe aber auch Episoden, z. B. die „Un-erlaubte Requisition“, die allgemein erheiternd auf das Auditorium wirkten. Fast natürlich wurden Kaiser Wilhelm und seine Paladine von einzelnen Mitgliedern des hiesigen Militärvereins dargestellt, welche Bilder sowohl wie alle übrigen die denkbar beste Anerkennung fanden. Der pekuniär erzielte Erfolg soll auch ein günstiger sein, so daß der angelegte zum hiesigen Kirchenbaufonds zu fließende Teil des Reinertrages eine hübsche Summe repräsentieren dürfte.

Familienabend, — die langen Winter- abende, die wieder eingezogen sind, bringen es von selber mit sich, daß Jung und Alt sich länger denn sonst um des Hauses Tisch zusammenfinden, und das Bild der Familie tritt wieder hervor, das des Tags über, des Sommers über mannigfaltig gestört wurde durch die Arbeitswege, die den einen dorthin, den anderen dahin führen. Und wenn sich dann Jung und Alt wieder zusammenfinden an des Hauses Tisch, wenn Hand und Hand gemein- sam arbeiten und die Worte sich begegnen beim Lampenschein: warum sollen sich nicht denn auch die Herzen wieder zusammenfinden, Eltern und Geschwister einander wieder näher kommen und das alte Band wieder enger knüpfen werden? Auch die Familienabende unseres Parochialverbandes wollen nichts anderes, als das alte Band wieder enger knüpfen, die einzelnen Gemeindeglieder einander und die Gemeinden ihren Pfarrer näher bringen. Wir wollen uns dessen wieder bewußt werden, daß wir eine Familie sind und darum auch der Schwachen und Notleidenden Brüder gedulden in Nähe und Ferne. Daß der letzte nun schon 2 Jahre vergangene ein rechter Familien- abend war, einfach und doch gemüthvoll, wie mancher sagt gerne davon. Die Kunde hat diesmal in Barlau begonnen und dort bei

Göda gebracht. Zum diesjährigen Bretiniger Familienabend wird für heute Mittwoch abends 8 Uhr jedermann herzlich eingeladen.

Hauptgewinne der königl. sächs. Landeslotterie, 5. Klasse, 16. Ziehungstag am 23. Nov. 1894. 15,000 Mk. auf Nr. 70420 (Rehfeld und Sohn, Dresden). 5000 Mark auf Nr. 60036 74555. 3000 Mk. auf Nr. 1434 5824 13042 13637 18384 19701 20011 20190 23984 24025 24317 25773 26126 26576 28544 30216 34012 35278 36183 37387 38276 41056 43601 47451 47660 49828 51747 52687 57145 59158 60098 66670 67209 68469 68920 70379 72096 76680 80128 81305 85167 85800 86834 87175 90327 95564 97709 99704.

Hauptgewinne der königl. sächs. Landeslotterie, 5. Klasse, 17. Ziehungstag am 24. Nov. 1894. 30,000 Mark auf Nr. 10565 (Hermann Giese, Meerane). 5000 Mark auf Nr. 2073 24668 96205. 3000 Mark auf Nr. 20 1581 2866 3697 4333 6309 11710 11864 12481 12554 16931 17260 22926 29288 29474 34577 34663 35527 50448 58217 59223 64716 64856 65320 66697 68298 70760 84421 88962 89042 91705 93076 94507 97044 98281 98880.

Hauptgewinne der königl. sächs. Landeslotterie, 5. Klasse, 18. Ziehungstag am 26. Nov. 1894. 30,000 Mk. auf Nr. 62296 (Albert Runge, Dresden). 15,000 Mark auf Nr. 45,190 (Frank, Glauchau). 24,689 (Hiller, Chemnitz). 5000 Mark auf Nr. 55443 64539 71060. 3000 Mark auf Nr. 4199 4538 6528 7543 8402 12501 14970 15405 15489 17424 23022 26719 28656 30149 33598 34177 35554 36871 37242 41819 42345 43850 49910 57727 58873 62757 67307 67539 72984 74289 77721 77934 84359 84974 86967 89929 90648 93281 96205 96925. 1000 Mark auf Nr. 2 4361 15891 16085 19270 22004 25072 28030 29922 29970 30505 33481 42184 55859 58869 60503 64182 66779 69338 71929 71764 77423 80166 81406 81850 84621 87792 89405 89974 94823 96021 96820 98762.

Das am 7. d. M. in Pieschen verbrannte Schiff wurde am Lusttage vom Dampfer „Kuffig“ nach dem linken Elbufer hauledert und dort befristet man sich per-

mittels zweier Bockwinden das Brack näher an das Land zu bringen, um die Räumungsarbeiten vornehmen zu können und das Wasser auszupumpen. Da der Boden des Schiffes, sowie die eisernen Rippen noch erhalten sind, soll dasselbe vermittels eines Dampfers nach der Werft geschleppt werden. Volle Petroleumfässer sind keine mehr im Brack.

Kamen z. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht den Bezirksassessor bei der hiesigen königl. Amtshauptmannschaft Herrn Dr. jur. Riethammer zum Regierungsassessor zu ernennen.

Der bei der Pirnaer Bankaffäre so viel genannte Fabrikbesitzer Emilian Mayer zu Hütten bei Königstein hat sich am Donnerstag kurz vor der ihm drohenden Verhaftung erschossen. Am Freitag nachts ist nun demselben auch der Bankdirektor Weiß im Tode gefolgt. Derselbe hat sich durch Erhängen an dem Balkenfenster dem strafenden Arme der irdischen Gerechtigkeit entzogen.

Der Zusammenbruch der Pirnaer Vereinsbank erweckt auch in Meissen, so schreibt man von dort, keinerlei erfreuliche Erinnerungen. Vor zwanzig Jahren brachte der Zusammenbruch der Pirnaer Bank auch nach Meissen und Umgegend vielfach bitteres Leid. Trug doch damals ein großer Teil vertrauensvoller Geldleute in der sicheren Voraus- setzung hoher Zinsen das Geld nach der Filiale, Ecke des Marktes und der Fleischergasse, wo in den Schaufenstern die sauber angehefteten Aktien, die Rörtschen voll Gold- stückchen und die sächerartig ausgebreiteten Banknoten verführerisch einluden. Die fettgedruckten Börsen-Berichte studierte das Publikum angesichts des lodenden Goldes eifrig. Ueber Nacht aber war der „Krach“ da. Noch heute geht so Mancher damals Vereingefallene mit wehmütigen Gefühlen an jener Markte- Ecke vorüber, wo er zum Teil oft sein sauer verdientes Geld einbüßen mußte. Bei Vielen werden Szenen der verschiedensten Art, die sich während jenen Tagen in Meissen zu- trugen, durch den Vorgang in Pirna wieder wachgerufen werden.

Ganz unerwartet ist der auf Wanderschaft befindliche und in Meerane wegen Führung falscher Papiere aufgegriffene Re- llerer Konst aus Böblitz zu einer Erbschaft in der Höhe von 37,000 Mark gekommen. Er nannte sich bei seiner Vernehmung Richter.

Bei den nun angestellten Nachforschungen stellte es sich heraus, daß derselbe schon seit Jahren vom Amtsgerichte Dresden bezufo Antritts seines Ertheils von einer verstorbenen Tante gesucht wird. Nach Verbüßung seiner sieben- tägigen Gefängnisstrafe wurde ihm dies mit- geteilt.

Wie man aus Teplitz mitteilt, wurde dort in der Nacht zum vergangenen Sonntag ein scheußliches Verbrechen an einem Gens- darm (Postenführer) verübt. In der Nähe des Benzschachtes, direkt hinter der Spizen- fabrik von Hindstlopf in Turn, fanden am Sonntag früh Leute denselben mit einge- schlagenem Hirnschale, abgeschmitteten Händen, ausgestochenen Augen und aufgeschnittenem Mund, sowie zwei Bajonettschiffen in der Herzgegend, welche mit dem Dienstgewehr ihm beigebracht worden waren, auf dem Felde liegend tot vor. Etwas Näheres über diese furchtbare That selbst ist bis jetzt noch nicht bekannt; doch dürfte es bald gelingen, Aufklärung über diese unmenschliche That zu erhalten.

Dresdner Schlachtviehmarkt

am 26. November 1894.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 414 Rinder, 1394 Schweine, 1062 Hammel und 217 Kälber, in Summa 3087 Schlachtvieh. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 63—68 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kähe wurden 58—62 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 66—70 Mk., das Paar Landhammer in derselben Schwere 62—65 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 44—47 Mk., zweiter Wahl hiervon 41—43 Mk.

Marktpreise in Ramenz

am 22. November 1894.

Ware	Preis.		Ware	Preis.	
	M.	Pf.		M.	Pf.
50 Kilo Korn	6	—	50 Kilo Weizen	7	80
Gerste	6	93	Butter 1 Kilo	1	80
Faler	5	—	50 Kilo Heibel.	7	87
Dirse	12	—	50 Kilo Kartoffeln	50	25